

# INHALTSVERZEICHNIS

## Einleitung

Prof. Dr. R. Heiß, Freiburg/Br.

### **Psychologische Diagnostik: Einführung und Überblick**

I. Vorläufer der heutigen Wissenschaft von der psychischen Struktur des Individuums . . . . .	3
II. Die Konstitution einer rationalen Testpsychologie aus dem Geist der experimentellen Psychologie . . . . .	6
III. Die Idee einer Diagnostik der Persönlichkeit . . . . .	8
IV. Diagnostik der Persönlichkeit durch „projektive“ Methoden . . . . .	11
V. Die heutige Situation . . . . .	13
VI. Ausblick . . . . .	14

## I. Teil: Grundlagen der Testdiagnostik

1. Kapitel: Priv.-Doz. Dr. L. Michel, Freiburg/Br.

### **Allgemeine Grundlagen psychometrischer Tests**

I. Allgemeines . . . . .	19
1. Begriffsbestimmung . . . . .	19
2. Phasen des testdiagnostischen Prozesses . . . . .	20
3. Objektivität . . . . .	21
4. Standardisierbarkeit und Kontrollierbarkeit der Untersuchungsbedingungen . . . . .	22
5. Normen . . . . .	28
6. Klassifikation von psychometrischen Tests . . . . .	32
II. Reliabilität . . . . .	35
1. Begriffsbestimmung . . . . .	35
2. Verfahren der Reliabilitätsbestimmung . . . . .	36
3. Reliabilitätsarten . . . . .	40
4. Spezielle Probleme der Reliabilitätsbestimmung . . . . .	45
5. Der Standardmeßfehler . . . . .	46
III. Validität . . . . .	47
1. Begriffsbestimmung; Beziehung zwischen Reliabilität und Validität . . . . .	47
2. Validitätsarten . . . . .	48
3. Inhaltsvalidität . . . . .	49
4. Validität als Korrelation mit dem Kriterium . . . . .	52
5. Konstruktvalidität . . . . .	56

2. Kapitel: Prof. Dr. H. Hörmann, Berlin

### **Theoretische Grundlagen der projektiven Tests**

Einleitung . . . . .	71
----------------------	----

I. Der Begriff der Projektion . . . . .	73
II. Die Rolle des Stimulus . . . . .	82
III. Das Verhältnis zwischen Index und Indiziertem . . . . .	91
IV. Die Validierung projektiver Verfahren . . . . .	98
Schluß . . . . .	104

### 3. Kapitel: Dr. A. F. Vukovich, Münster/Westf.

#### **Die Konstruktion psychologischer Tests**

I. Einleitung und Überblick . . . . .	113
II. Die Auswahl der Probanden . . . . .	115
1. Die Abgrenzung der Population . . . . .	115
2. Methoden der Stichprobenerhebung . . . . .	117
III. Die Gestaltung der Anregungsbedingungen . . . . .	118
1. Planungsprobleme . . . . .	118
2. Das Testmaterial . . . . .	119
3. Die Testanweisung . . . . .	121
4. Die Durchführungsbedingungen . . . . .	122
IV. Die Beschreibung des Testverhaltens . . . . .	124
1. Die Wahl des diagnostisch relevanten Verhaltensausschnittes . . . . .	124
2. Die Klassifikation des Testverhaltens . . . . .	125
3. Die Gewinnung der Rohwerte . . . . .	127
V. Methoden der Datenanalyse . . . . .	130
1. Das Analysenkonzept . . . . .	130
2. Die Modifikation von Mittelwert, Streuung und Korrelationen . . . . .	132
3. Die Entwicklung von Paralleltests . . . . .	134
VI. Die Testeichung . . . . .	135
VII. Der Aufbau von Testbatterien . . . . .	137

## II. Teil: Fähigkeitstests

### 4. Kapitel: Prof. Dr. K. J. Groffmann, Mannheim

#### **Die Entwicklung der Intelligenzmessung**

I. Vorgeschichte der Intelligenzmessung . . . . .	148
1. Vorwissenschaftliche Versuche zur Erfassung individueller Differenzen . . . . .	149
2. Intelligenzunterschiede als praktische Probleme in Pädagogik und Medizin . . . . .	150
3. Experimentalpsychologische und entwicklungspsychologische Einflüsse . . . . .	153
4. Die Statistik als Hilfsmittel . . . . .	154
5. Erste systematische Versuche mit „Intelligenzprüfungen“ . . . . .	156
II. Die Leistung von Alfred Binet . . . . .	160
1. Die Vorarbeiten . . . . .	160
2. Die Binet-Skalen . . . . .	162
3. Die rasche Ausbreitung des Verfahrens . . . . .	167

III. Kritik und Weiterentwicklung des Stufentests . . . . .	170
1. Die Stanford-Binet-Revisionen . . . . .	170
2. Weitere Revisionen, Kleinkinderskalen und Handlungsskalen . . . . .	175
3. Die Gruppenprüfungen der Intelligenz . . . . .	180
IV. Abschluß: Differentielle Fähigkeitsmessung und Intelligenzbegriff . . . . .	184
5. Kapitel: Prof. Dr. K.-H. Wewetzer, Gießen	

### **Intelligenztests für Kinder**

I. Theoretische und methodische Vorbemerkungen . . . . .	200
1. Die psychologische Bedeutung von Intelligenztests . . . . .	200
2. Genetische und differentielle Aspekte für Konstruktion und Anwendung . . . . .	201
a) Lebensalter	
b) Intelligenz- oder Bildungsniveau	
c) Geschlechtsdifferenzen	
d) Sozioökonomischer Status	
3. Das Validierungsproblem . . . . .	206
4. Testindikation . . . . .	207
II. Die Tests zur Erfassung der Allgemeinbefähigung („g“) . . . . .	207
1. Bei „normalen“ Kindern . . . . .	207
a) Die Binet-Testsysteme	
b) Der Hamburg-Wechsler-Intelligenz-Test für Kinder (HAWIK)	
c) Das Begabungs-Test-System (B-T-S)	
2. Bei „nicht-normalen“ Kindern . . . . .	212
a) Der Grace-Arthur-Test	
b) Der Davis-Eells-Test	
c) Der Progressive Matrizen Test	
d) Der IPAT Culture Free Intelligence Test	
III. Die Tests zur Erfassung der Befähigungsstruktur . . . . .	215
a) Die Primary Mental Abilities Tests (PMA)	
b) Das Leistungsprüfsystem (L-P-S)	
c) Der Hamburg-Wechsler-Intelligenz-Test für Kinder (HAWIK)	
d) Der Jastak-Test	
IV. Ausblick . . . . .	221
6. Kapitel: Dr. H. J. Priestler, Trenton /USA	

### **Intelligenztests für Erwachsene**

I. Einleitung: Praktische und theoretische Grundlagen . . . . .	226
II. Ausgewählte Verfahren zur Messung der allgemeinen Intelligenz Erwachsener . . . . .	228
1. Hamburg-Wechsler-Intelligenztest für Erwachsene (HAWIE) . . . . .	229
2. Intelligenz-Struktur-Test (IST) . . . . .	240
III. Ausgewählte Verfahren zur Messung der speziellen Intelligenz Erwachsener . . . . .	246
1. The Chicago Tests of Primary Abilities (PMA) . . . . .	247
2. Differential Aptitude Tests (DAT) . . . . .	248
3. The General Aptitude Test Battery (GATB) . . . . .	252
IV. Zusammenfassung: Folgerungen und Kritik . . . . .	254

## 7. Kapitel: Dr. R. Cohen, Hamburg

**Zeichentests zur Prüfung der Intelligenz**

Einleitung: Zur Geschichte der Problemstellung . . . . .	260
I. Abzeichnen abstrakter, geometrischer Figuren . . . . .	262
1. Aufgaben aus dem Binet-System . . . . .	262
2. Der Wabentest (Rupp) und der Abzeichentest (Busemann) . . . . .	263
3. Der Bender-Gestalt-Test . . . . .	263
4. Der Benton-Test und verwandte Verfahren . . . . .	265
5. Schlußbemerkungen . . . . .	266
II. Zeichnen inhaltlich bestimmter Themen . . . . .	266
1. Der Goodenough-Test . . . . .	267
a) Frühere Versuche zur Intelligenzprüfung aufgrund von Menschzeichnungen	
b) Aufbau und Verbreitung des Goodenough-Tests	
c) Die Reliabilität des Goodenough-Tests und die Abhängigkeit der Testergebnisse von nicht-intellektuellen Variablen	
d) Die Validität des Goodenough-Tests	
2. Der Haus-Baum-Mensch-Test (Buck) . . . . .	274
3. Schlußbemerkungen . . . . .	275

## 8. Kapitel: Dr. G. Reinert, Saarbrücken

**Entwicklungstests**

I. Gegenstand der Erörterung, Einleitung und Überblick . . . . .	280
1. Verbreitung der Entwicklungsdiagnostik . . . . .	280
2. Grundprinzipien der Entwicklungsdiagnostik . . . . .	281
3. Klassifizierung von Entwicklungstests . . . . .	281
4. Behandlung der Entwicklungstests in der psychologischen Literatur . . . . .	285
5. Geschichte der Entwicklungstests . . . . .	286
II. Einzelne Entwicklungstests. Darstellung und Kritik . . . . .	292
1. Verfahren zur Ermittlung des Entwicklungsstandes des Gesamt- verhaltens . . . . .	292
a) Wiener Entwicklungstests (Entwicklungstests der Bühler- Hetzer-Gruppe)	
b) Entwicklungsdiagnose nach A. Gesell	
c) Sonstige allgemeine Entwicklungstests	
2. Verfahren zur Ermittlung des Entwicklungsstandes spezieller Verhaltensbereiche . . . . .	315
a) Motorische Entwicklung, Die Oseretzky-Tests	
b) Sozialentwicklung, Die Skala von E. A. Doll	
c) Wahrnehmungsentwicklung, Der Test von M. Frostig	
d) Sonstige spezielle (motorische) Entwicklungstests	
III. Problematik der Entwicklungstests, Diskussion und Schluß- folgerungen . . . . .	332

9. Kapitel: Prof. Dr. F. Süllwold, Frankfurt/Main

**Schultests**

I. Allgemeine Merkmale von Schultests . . . . .	352
II. Grundtypen von Schultests . . . . .	353
1. Essay-Tests . . . . .	354
2. Informelle objektive Tests . . . . .	356
3. Standardisierte Tests . . . . .	357
a) Schulleistungstests	
b) Spezifische Begabungstests (Fähigkeitstests)	
III. Formale Gütekriterien von Schultests . . . . .	365
1. Objektivität von Schultests . . . . .	365
2. Reliabilität von Schultests . . . . .	366
3. Validität von Schultests . . . . .	368
4. Normen für Schultests . . . . .	371
IV. Katalog gebräuchlicher Schultests . . . . .	372
V. Historische Entwicklung . . . . .	375

10. Kapitel: Dr. H. Bartenwerfer, Marburg

**Allgemeine Leistungstests**

I. Einführung . . . . .	385
II. Begriffliche Fragen . . . . .	387
III. Kurze Darstellung einiger Tests . . . . .	387
1. Der Pauli-Test (Arbeitsversuch nach E. Kraepelin) . . . . .	387
2. Die Durchstreichtests (nach B. Bourdon) . . . . .	390
3. Der Konzentrations-Verlaufs-Test (KVT) . . . . .	392
4. Der Konzentrations-Leistungs-Test (KLT) . . . . .	394
5. Weitere Verfahren . . . . .	395
IV. Validitätsfragen . . . . .	397
V. Zusammenfassung . . . . .	405

11. Kapitel: Univ.-Doz. Dr. F. Merz, Rimpar

**Tests zur Prüfung spezieller Fähigkeiten**

I. Einleitung . . . . .	411
1. Allgemeine Kennzeichnung der hier besprochenen Tests . . . . .	411
2. Theoretische Grundlagen . . . . .	412
3. Historischer Überblick . . . . .	412
II. Tests zur Prüfung sensorischer Funktionen . . . . .	413
1. Vorbemerkungen . . . . .	413
2. Tests zur Prüfung des Gesichtssinns . . . . .	414
3. Tests zur Prüfung des Gehörsinns . . . . .	422
4. Test zur Prüfung anderer Sinnesfunktionen . . . . .	423
5. Zusammenfassung und Stellungnahme . . . . .	423

III. Tests zur Prüfung motorischer Funktionen . . . . .	423
1. Vorbemerkungen . . . . .	423
2. Prüfungen der Muskelkraft . . . . .	425
3. Prüfungen der Finger- und Handgeschicklichkeit . . . . .	426
4. Prüfungen der Geschwindigkeit fortlaufender Bewegungen . . . . .	429
5. Prüfungen der Reaktionszeit . . . . .	430
6. Diskussion der psychomotorischen Tests . . . . .	433
7. Zusammenfassung und Stellungnahme . . . . .	435
IV. Testbatterien zur Prüfung der Berufseignung' . . . . .	435
1. Vorbemerkungen . . . . .	435
2. Die „Einfachen Eignungsuntersuchungen“ für den psychologischen Dienst der Bundesanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung . . . . .	437
3. Weitere Testbatterien zur Prüfung der Berufseignung . . . . .	440
4. Diskussion der Berufseignungstests . . . . .	441
5. Zusammenfassung und Stellungnahme . . . . .	444
V. Tests zur Prüfung diverser Einzelfunktionen . . . . .	445
1. Vorbemerkungen . . . . .	445
2. Gedächtnis . . . . .	445
3. Räumliches Vorstellungsvermögen . . . . .	448
4. Technisches Verständnis . . . . .	450
5. Künstlerische Begabung . . . . .	452
6. Zusammenfassung und Stellungnahme . . . . .	454

### III. Teil: Persönlichkeitstests

12. Kapitel: Prof. Dr. E. Mittenecker, Wien

#### **Subjektive Tests zur Messung der Persönlichkeit**

I. Einleitung . . . . .	461
II. Persönlichkeitstests . . . . .	461
1. Anfänge . . . . .	461
2. Weitere Differenzierung in Einzeldimensionen . . . . .	463
3. Mehrdimensionale Tests . . . . .	465
4. Faktorenanalytisch fundierte Entwicklungen . . . . .	465
5. Empirische Item-Validierung an Kriteriums-Gruppen . . . . .	469
III. Interessentests . . . . .	473
IV. Einstellungstests . . . . .	477
V. Allgemeine Probleme . . . . .	479
1. Aussage — Verhalten — Persönlichkeit . . . . .	479
2. Irrelevante Determination der Antworten . . . . .	481
3. Praktische Bedeutung . . . . .	482

## 13. Kapitel: Dr. J. Fahrenberg, Freiburg/Br.

**Objektive Tests zur Messung der Persönlichkeit**

I. Begriffsbestimmung und theoretische Grundlagen objektiver Persönlichkeitstests . . . . .	488
1. Begriffsbestimmung . . . . .	488
2. Testtheorie objektiver Persönlichkeitstests . . . . .	489
3. Probleme der Validierung und Standardisierung . . . . .	491
4. Historischer Überblick . . . . .	492
II. Objektive Persönlichkeitstests . . . . .	494
1. Einzelne Ansätze objektiver Erfassung der Persönlichkeit . . . . .	494
2. Faktorenanalytisch begründete Testbatterien . . . . .	500
3. Psychophysiologische Testmethodik . . . . .	510
a) Testmethodischer Ansatz	
b) Bioelektrische, biochemische und andere physiologische Testdaten	
c) Reliabilität und Validität psychophysiologischer Methoden	
III. Perspektiven der Forschung und Anwendung . . . . .	518

## 14. Kapitel: Prof. Dr. Hildegard Hiltmann, Freiburg/Br.

**Wortassoziation und verbale Ergänzungsverfahren**

I. Assoziationsexperiment, Tatbestandsdiagnostik und Wort-Assoziationstests . . . . .	533
1. Das Assoziationsexperiment und die psychologische Tatbestandsdiagnostik: Ursprünge und Entwicklung . . . . .	533
2. Die Wort-Assoziations-Methode: Eine differentielle und klinische Technik . . . . .	535
3. Die Verbreitung und die Grenzen der Wort-Assoziations-Methoden . . . . .	537
II. Die verbalen Ergänzungsmethoden . . . . .	537
1. Abgrenzung von der Wort-Assoziations-Methode . . . . .	537
2. Unvollständige Sätze . . . . .	539
3. Projektive Fragen . . . . .	540
4. Angefangene Geschichten . . . . .	542
5. Die Verbreitung und die Grenzen der verbalen Ergänzungsmethoden . . . . .	544
III. Der Rosenzweig Picture-Frustration-Test . . . . .	545
1. Das Konzept und die Entwicklung der Methode . . . . .	545
2. Die Frustrationstheorie von Rosenzweig . . . . .	546
3. Der P-F-Test und die Auswertungsprinzipien . . . . .	547
4. Die wissenschaftliche Kontrolle des P-F-Tests . . . . .	547

## 15. Kapitel: Dr. A. Spitznagel, Freiburg/Br. und Prof. Dr. H. Vogel, Frankfurt/Main

**Formdeuteverfahren**

Grundlagen, Ergebnisse und Probleme der Formdeuteverfahren . . . . .	556
I. Einleitung . . . . .	556
II. Die Bedeutung der RT innerhalb der psychologischen Diagnostik . . . . .	560
III. Formdeutverfahren und Systematik der Tests . . . . .	565

IV. Grundlagen der Formdeuteverfahren . . . . .	566
1. Der Klecksstimulus . . . . .	570
2. Testsituation . . . . .	576
3. Verbalisierung und Inhalt . . . . .	577
V. Aufnahme, Durchführung und Auswertung . . . . .	579
VI. Reliabilität . . . . .	587
VII. Normen . . . . .	596
VIII. Validitätsaspekte . . . . .	597
IX. Neuentwicklungen und Modifikationen . . . . .	606
X. Schluß . . . . .	608
Die Rorschach-Technik von Bruno Klopfer . . . . .	618
I. Einleitung . . . . .	618
II. Die mehrphasige Testaufnahme . . . . .	619
III. Das System der Signierung und Verrechnung . . . . .	622
IV. Methodik der Interpretation . . . . .	627
V. Ich-Psychologie als Bezugssystem der Deutehypothesen . . . . .	632

## 16. Kapitel: Doz. Dr. H.-J. Kornadt, Würzburg/Saarbrücken

### **Thematische Apperzeptionsverfahren**

I. Einleitung . . . . .	635
1. Vorgeschichte . . . . .	635
2. Verbreitung des TAT und Weiterentwicklung der T. A.-Technik . . . . .	636
II. Theoretische Grundannahmen und Grundlagen . . . . .	638
1. Theoretische Ausgangspunkte Murrays . . . . .	638
2. Allgemeine Projektionstheoretische Grundlagen . . . . .	639
3. Annahmen und Tatsachen, die für Testaufbau und Interpretation relevant sind . . . . .	643
III. Der Thematische Apperzeptions-Test von Morgan und Murray . . . . .	649
1. Material und Aufbau des TAT . . . . .	649
2. Durchführung . . . . .	650
3. Das Problem der Standardisierung von Material und Durchführung . . . . .	650
IV. Auswertungsmethoden . . . . .	652
1. Die Methode von Murray . . . . .	652
2. Umfangreiche Modifikationen der Murrayschen Methode . . . . .	653
3. Abgekürzte Verfahren . . . . .	654
4. Formale Auswertungsverfahren . . . . .	654
5. Formal-inhaltliche Zählungs-Methoden . . . . .	655
V. Reliabilität . . . . .	656
VI. Normen . . . . .	659



VII. Validität . . . . .	661
1. Probleme der Validierung . . . . .	661
2. Empirische Validitätsinformationen . . . . .	663
3. Die Identifikations-Hypothese . . . . .	670
VIII. Modifikationen des M-TAT . . . . .	671
1. Einleitung . . . . .	671
2. Spezielle T. A.-Verfahren für bestimmte Personengruppen . . . . .	671
3. T. A.-Verfahren mit weitergehender Abweichung vom M-TAT . . . . .	674
IX. Zusammenfassung und Ausblick . . . . .	676
17. Kapitel: Prof. Dr. Elfriede Höhn, Tübingen	
<b>Spielerische Gestaltungsverfahren</b>	
I. Die psychodiagnostische Bedeutung des Spiels . . . . .	685
1. Spiel als Manifestation von Begabungen und Interessen . . . . .	685
2. Aufdeckung der persönlichen Problematik . . . . .	686
3. Spiel als Mittel der Entwicklungsdiagnose . . . . .	689
4. Erfassung der Persönlichkeitsstruktur und der persönlichen Umwelt . . . . .	690
5. Anwendungen in der klinischen Psychologie . . . . .	693
II. Die einzelnen Spieltests . . . . .	694
1. Die Standardisierung der Spieltests . . . . .	694
2. Der Sceno-Test . . . . .	696
3. Der Welt-Test . . . . .	697
4. Überblick über andere Spieltests . . . . .	699
5. Der Mosaik-Test von Lowenfeld . . . . .	701
III. Die Stellung der Spieltests innerhalb der projektiven Verfahren . . . . .	703
18. Kapitel: Dr. W. Sehringer, Schopfheim	
<b>Zeichnerische Gestaltungsverfahren</b>	
I. Historische Einführung . . . . .	706
1. Vorbemerkung . . . . .	706
2. Fragen, Aspekte und Modelle . . . . .	706
3. Gegenwärtige Strömungen . . . . .	710
a) Die klinische Erfahrung	
b) Ausdrucks- und gestaltpsychologische Reduktion	
c) Phänomenologische Typologie	
II. Bezugssysteme der psychodiagnostischen Deutung . . . . .	713
1. Freud . . . . .	714
2. Jung . . . . .	716
3. Typologien . . . . .	717
III. Probleme der Deutung . . . . .	718
1. Die graphischen Merkmale . . . . .	718
2. Die Darstellungsinhalte . . . . .	719

3. Der psychische Tatbestand . . . . .	720
a) Zur Methode	
b) Latente Faktoren	
c) Normen	
4. ‚Subjektive‘ Eigenwelt und ‚objektive‘ Gegenstandswelt . . . . .	724
5. Der Diagnostiker und seine Diagnose . . . . .	724
IV. Probleme der Zeichentestgestaltung . . . . .	725
1. Die Testsituation . . . . .	725
2. Reliabilität und Validität . . . . .	726
V. Die Testverfahren . . . . .	727
A. Thematische Zeichentests . . . . .	727
1. Der Figur-Zeichen Test (Draw-a-Person Test — DAP —) . . . . .	727
2. ‚Zeichne deine Familie‘ . . . . .	729
3. Sonstige Gruppenthemen . . . . .	729
4. Tierzeichnungen. . . . .	729
5. Der Baumtest . . . . .	730
6. Der H-T-P Test (House-Tree-Person Test) . . . . .	730
B. Athematische Zeichentests . . . . .	731
1. Zeichenergänzungstest . . . . .	731
a) Wartegg-Zeichen-Test (WZT)	
b) Horn-Hellersberg-Test (HHT)	
2. Freie Zeichnungen . . . . .	732
3. Kritzeleien . . . . .	733
a) Spontankritzeleien	
b) Meurisse Kritzeltest	
c) Gehl-Kutash: Das projektive graphomotorische Verfahren	
d) Aronson: Leistungsmotivationstest	
19. Kapitel: Dr. A. M. J. Houben, Freiburg/Br.	
<b>Farbwahl- und Farbgestaltungsverfahren</b>	
I. Farbpsychologische Grundlagen . . . . .	744
II. Farbtestmethoden . . . . .	752
1. Grundsätzliche Überlegungen . . . . .	752
2. Farbwahltest . . . . .	753
3. Farbgestaltungstests . . . . .	756
III. Der Farbpolyedertest . . . . .	756
1. Das Verfahren . . . . .	756
2. Das Material . . . . .	757
3. Auswertung und Interpretation . . . . .	758
4. Reliabilität und Validität . . . . .	760
20. Kapitel: Doz. Dr. G. Heinelt, Freiburg/Br.	
<b>Bildwahlverfahren</b>	
I. Die Stellung der Bildwahlverfahren in der Diagnostik . . . . .	770
II. Der Szondi-Test als projektives Bildwahlverfahren . . . . .	771
1. Zur Szondi-Bibliographie . . . . .	771
2. Die theoretischen Grundlagen des Szondi-Tests . . . . .	772

III. Die Methodik der Triebdiagnostik . . . . .	773
1. Das Triebsystem . . . . .	773
2. Der Testapparat und die Testdurchführung . . . . .	774
3. Die Deutungsmethoden . . . . .	775
4. Der Wahlmechanismus . . . . .	776
IV. Objektivität, Reliabilität und Validität . . . . .	778
V. Nachwort . . . . .	785

## IV. Teil: Sonstige diagnostische Verfahren

### 21. Kapitel: Dr. A. Spitznagel, Freiburg/Br.

#### **Diagnostik sozialer Beziehungen**

I. Gegenstand und Einteilung . . . . .	799
II. Beispiele von Techniken . . . . .	801
III. Bewertung . . . . .	805

### 22. Kapitel: Dr. K. Hasemann, Freiburg/Br.

#### **Verhaltensbeobachtung**

Einleitung . . . . .	807
I. Methoden der Verhaltensbeobachtung: Ursprünge und Entwicklung	808
1. Das Problem der Beobachtungsfehler . . . . .	808
2. Gelegenheitsbeobachtung . . . . .	811
3. Systematische Kurzzeitbeobachtung . . . . .	812
4. Beobachtung in standardisierten Situationen . . . . .	813
5. Die Schulung von Beobachtern . . . . .	815
II. Methoden der Verhaltensbeschreibung . . . . .	816
1. Anekdotische Verhaltensbeschreibung . . . . .	816
2. Verhaltensbeschreibung an Hand von Beobachtungsbögen . . . . .	817
III. Die Auswertung von Verhaltensbeobachtungen . . . . .	818
1. Systematische Gruppierung der Beobachtungsdaten . . . . .	818
2. Beurteilungsskalen . . . . .	820
a) Die wichtigsten Formen von Beurteilungsskalen	
b) Das Problem der Beurteilungsfehler	
c) Die Konstruktion von Beurteilungsskalen	
d) Zur Frage der Zuverlässigkeit von Beurteilungsskalen	

### 23. Kapitel: Dr. C. P. Schick, Mainz

#### **Konstitutionelle Diagnostik**

I. Einleitung . . . . .	837
II. Geschichte der Konstitutionsforschung . . . . .	838

III.	Das Typensystem Kretschmers	839
	A. Grundlagen und Methodik	839
	B. Die Typen und Varianten des Körperbaus	840
	C. Diagnostik der Körperbautypen und -varianten	842
	D. Die Typen und Varianten des Temperaments	844
	E. Experimentelle Temperamentsdiagnostik	845
IV.	Conrads Theorie der Kretschmerschen Konstitutionstypen	847
V.	Das Komponentensystem Sheldons	848
	A. Ausgangspunkt und Methodik	848
	B. Die Somatotypen und ihre Diagnostik	849
	C. Die Psychotypen und ihre Diagnostik	851
	D. Die psychophysischen Korrelationen	852
VI.	Das Faktorensystem Lindegårds	853
VII.	Faktorenanalytische Konzeptionen	854
VIII.	Modelle der konstitutionellen Entwicklung	855
	A. Allgemeines	855
	B. Diagnostische Methoden	855
	C. Psychophysische Korrelationen	858
IX.	Zusammenfassung	859

## 24. Kapitel: Priv.-Doz. Dr. Dr. W. Schraml, Freiburg/Br.

### **Das Psychodiagnostische Gespräch (Exploration und Anamnese)**

I.	Allgemeines	868
	1. Terminologische Klärung	868
	2. Formen des methodischen Gespräches	868
	3. Geschichtliches und methodische Quellen	869
II.	Formen des psychodiagnostischen Gespräches	871
	1. Gesprächszweck	871
	2. Der Freiheits- und Gebundenheitsgrad	872
	3. Die Gesprächsteilnehmer	873
III.	Formen der psychologischen Anamnese	874
	1. Biographische Anamnese	874
	2. Die Fremdanamnese	874
	3. Partielle Anamnese	875
	4. Lebenslaufanalyse	875
IV.	Sozialpsychologische Determinanten	877
	1. Persönlichkeit des Untersuchers	877
	2. Rollenprobleme	878
	3. Gesprächssituationen	879
V.	Psychodiagnostische Gesprächstechnik	880
	1. Vorbereitung	880
	2. Raum und Zeit	880
	3. Einleitung	881
	4. Gesprächsführung	882
	5. Sprache, Ausdruck und Formulierung	883
	6. Gesprächsbeendigung	886
	7. Protokollierung	886

VI. Das psychodiagnostische Gespräch als interpersonalen Prozeß . . .	887
1. Sympathie und Antipathie . . . . .	887
2. Patterns of interaction . . . . .	888
3. Interviewer-Fehler als Auswirkung des Interaktionsprozesses . .	888
VII. Ausbildung . . . . .	889
VIII. Auswertung und Kritik . . . . .	890

## V. Teil: Die psychodiagnostische Untersuchung und Begutachtung

### 25. Kapitel: Dr. W. Janke, Gießen

#### Klassifikation

I. Einleitung . . . . .	901
II. Klassifikation eines Individuums in eine von k sich gegenseitig ausschließende Kategorien ohne Berücksichtigung der Binnenvariation	903
A. Klassifikation mit Hilfe kontinuierlich verteilter Prediktoren . .	903
1. Der Klassifikationsvorgang im allgemeinen . . . . .	903
2. Klassifikation mit Hilfe approximativer Methoden . . . . .	907
a) Profilmethoden	
b) Andere Methoden	
3. Klassifikation mit Hilfe mehrdimensionaler statistischer Methoden . . . . .	911
a) Klassifikation ohne vorherige Reduktion der Anzahl der Prediktoren	
b) Klassifikation mit Hilfe der Diskriminanzanalyse	
B. Klassifikation mit Hilfe von diskret verteilten Prediktoren . . .	916
III. Klassifikation als differentielle Vorhersage . . . . .	919
A. Die Klassifikation von Individuen . . . . .	919
B. Die Klassifikation von Gruppen . . . . .	923

### 26. Kapitel: Prof. Dr. E. E. Boesch, Saarbrücken

#### Die diagnostische Systematisierung

I. Vorbemerkungen . . . . .	930
II. Begriffsbestimmungen . . . . .	932
1. Die Diagnose als vergleichende Beurteilung funktioneller Eigenarten . . . . .	932
2. Die zwei Normen diagnostischer Urteile: statistisch und funktionell . . . . .	932
III. Das diagnostische Vorgehen . . . . .	935
1. Das psychometrische Vorgehen . . . . .	936
2. Das klinische Vorgehen . . . . .	937
IV. Die Systematisierung von Untersuchungsbefunden . . . . .	939
1. Die Formulierung des Problems . . . . .	939
2. Die Zuverlässigkeit und Gültigkeit der Daten . . . . .	941
3. Die Anamnese . . . . .	941
4. Die Ordnung der diagnostischen Daten . . . . .	944
V. Die syndromatische Schlußfolgerung . . . . .	954

27. Kapitel: Prof. Dr. R. Heiß, Freiburg/Br.

**Über den Begriff des Verhaltens und das Modell der Persönlichkeit  
in der diagnostischen Psychologie**

I. Verschiedene Auffassungen des Verhaltens im Zusammenhang der Persönlichkeit . . . . .	960
II. Drei-Funktionentheorie des Verhaltens . . . . .	962
III. Das „statische“ Modell der Persönlichkeit . . . . .	965
IV. Persönlichkeit im Modell der „Entwicklung“ . . . . .	968
V. Verlaufsdynamik und Verlaufsgestalt der Persönlichkeit . . . . .	970

28. Kapitel: Prof. Dr. R. Heiß, Freiburg/Br.

**Technik, Methodik und Problematik des Gutachtens**

I. Voraussetzungen des Gutachtens . . . . .	975
1. Zweckbedingte Formen des Gutachtens . . . . .	975
2. Ansatz des Gutachtens und Faktoren, die ihn bestimmen . . . . .	981
II. Der konstruktive Aufbau des Gutachtens . . . . .	984
1. Die Grundsituation . . . . .	984
2. Die Bestimmung der Befunde nach ihrem Gewicht . . . . .	987
3. Die syndromatische Ordnung der Befunde . . . . .	989
4. Grundwert und Stellenwert der Befunde . . . . .	991

Namen-Register . . . . . 997

Sach-Register . . . . . 1030

Test-Register . . . . . 1054